



A b e n d =

z e i t u n g .

227.

Freitag, am 22. September 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Leſtoq und Olga.

(Beſchluß.)

So kamen ſie mit jedem Tage dem Norden näher. Die Sonne ſank immer tiefer, das Leben hörte immer mehr auf. Dann waren ſie in einem ſtetem Halbdunkel und erreichten jene traurige Wüſte die Beresow umgiebt, wo der Tag nur eine Dämmerung iſt. Aber ihre Blicke ſagten einander, daß die Liebe auch in dieſer erſtarrten Natur ihre milde Wärme gießen und mit ihrem Lichte den nächtlichen Himmel des hohen Nordens erhellen würde. Beresow liegt ſo hoch gegen Norden, daß da kein Ackerbau möglich iſt. Endlich gelangten ſie an das Grab, das ſie bewohnen ſollten.

Sie hielten am Fuße des Hügels auf dem der Oſtorg der Staatsgefangenen iſt; ſie wurden bei dem Woiwoden gemeldet, und wie groß, wie unbefchreiblich war die Freude der armen Verbannten, als ihnen eine geräumige Hütte, ſtattlich vor allen Umgebenden hervorrangend, angewieſen wurde, die inwendig mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten eingerichtet und meublirt war. Auch Lebensmittel und warme Kleidung fanden ſie in reicher Fülle. Alle Monate wurden ihnen wieder Lebensmittel in reicher Auswahl geſandt, doch erfuhren ſie nie von wem.

Allmählig gewöhnten ſie ſich in Etwas an ihre ſchreckliche Lage, gleichſam auf einer andern Erde, unter einem andern Himmel zu ſeyn. Andere Sterne gingen ihnen aber auf; eine andere rothe Flamme ſprühende Sonne ſlog wie ein ſchreckliches Geſtirn über ſie weg und erhellte das lange Dunkel der Einſamkeit nur auf Augenblicke.

Jede Nacht kämpfte es am Himmel mit zuckenden Flammen; — aber dieſe Schauspiele am Himmel, dieſe Nebenſonnen, dieſe doppelten Monde, dieſe zuckenden Blitze der Nordlichter, erfüllten ſie oft mit grauem Entſetzen. Die todte Stille in dieſer auch nicht einmal von Thieren bewohnten Einöde war ihnen fürchtbarer als der lauteste Donner der Welt, die ſie vormals bewohnten.

Doch ſo wie das Frühjahr näher kam, ſtieg die Sonne höher, und die Natur ſing an ſich zu beleben. Das Eis zerſchmolz, der Boden wurde mit einem lieblichen Grün bekleidet; die Birken (von denen Beresow ſeinen Namen hat) bekamen reiches Laub; kurz, zu Leſtoq's und ſeiner Familie Erſtaunen, brach hier aus dem Tode ein frohes Leben hervor. Jetzt war die Soſwa mit Raſchen der Oſtialen bedeckt, weiße Pelzwerk, ihren Tribut an die Krone, in Beresow abliefern. Oft machten ſie kleine Fahrten auf dieſem Fluſſe und dem Ob, um ihre Geſundheit zu ſtärken. Einmal gingen ſie ſogar bis nach Toboſk. Auf der Rückreiſe, die ſie zu Lande längs den Ufern des Ob hin machten, um eine Landſpiße zu beſehen, die ganz mit lieblichen Talnikbäumen beſetzt war, gingen ſie bis an die Ufer des Stromes, und hatten da den herrlichen Anblick des weiten Meeres, das hier der Zuſammenfluß des Ob mit der Irtyſch bildet. Vor ihnen lagen die ſtolzen ſchönen Samarowiſchen Berge; die ferneren Ufer gegenüber waren mit Talnikbäumen beſetzt, aus denen himmelhohe einzelne Gebirge hervorragten. Ueber den Bergen hing eine einzelne ſchwarze Wolke, aus der es blitzte; die Sonne ſchwebte nahe über dem weiten